

*supramemoratum monasterium in villa Curcellis nuncupata mansos . II. cum vinea ad modios . XL .*⁶⁷ In der Besitzliste des Papstprivilegs von 1105 für St. Mihiel ist *Curcellae cum appendiciis et aecclesia* aufgeführt⁶⁸; auch in der wohl im späteren 10. Jahrhundert fabrizierten Fälschung auf Ludwig den Frommen erscheint die *villa Curcelle*.⁶⁹ Zu den *appenditia* könnte auch *Filicione curte* gehört haben.

Doch gibt es auch noch weiteren Besitz von St. Denis und Salones im Tal der Petite Seille, der Aufschluß geben könnte. So wird als Anrainer a. 922 in einer Gorzer Urkunde für *Gerberticurve in pago Salinse*, d.i. Gerbécourt (Moselle, Ct. Château-Salins) unmittelbar westlich von Puttigny und +Vertignécourt, *de duabus partibus terra sancti Dionisii* erwähnt⁷⁰. Ebenfalls in einer Gorzer Urkunde erscheint 849 in Vic unmittelbar südlich von Salones als Angrenzer *de uno latere ratio sancti Dionisii*.⁷¹ Doch wird diese Erwähnung eher zu dem 1105 aufgelisteten *alodium in Vico cum patellis* gehören.

7. *Sicramno curte* AC a. 777 Or. (fehlt in B), ist nicht – wie durchweg in der Nachfolge von Louis Davillé vorgeschlagen⁷² – mit Craincourt (Moselle, Ct. Delme), a. 1121 *Crincurt*, a. 1152 *Cruncurt*, a. 1267 *Craincourt*, 1285 *Criencourt*, zu identifizieren⁷³, das auf eine andere, wohl mit dem Personennamen **Crad(o)in* (mit romanischem Lautersatz [kr] < [hr] zum Stamm *Hrada-*) komponierte Ausgangsform zurückgeführt werden muß. *Sicramno curte* ist wie auch a. 814/40 *Sigramno curte* aus einer Grundform **Sigramno-curve* (zum germanischen PN *Sigi-(h)ram* < *Sigi-hraban*) abzuleiten, die mit romanischer Senkung von [i] > [e] auch die Variante **Seg(e)ramno-* > **Seramo-* erzeugt.

Wo der Ort zu suchen ist, erfahren wir aus der Bestätigung Ludwigs des Frommen von 814/40 für einen Tausch zwischen Hilduin, Abt von St. Denis (814–840), und dem Grundherrn Hildulf, Sohn der Imma, in dem letzterer in *pago Salnensae sive Scarbonensae, in villabus quarum vocabula sunt: Sigrannocurtae, et in fine Silciniaga super fluvio Salona* sein Erbe und seinen sonstigen Besitz überträgt⁷⁴. Der Ort ist also an der *Salona* zu suchen und – auch wenn der *-iacum*-Ort *Silciniaga* bisher nicht identifiziert werden konnte – mit der zwischen Salones und Château-Salins gelegenen Wüstung +Seraincourt, a. 1303 *Seraincourt*, a. 1393 Or. *S[er]aincourt*, a. 1395 Or. *Sarencourt*, recenter Flurname *Serraincourt* (Gde. Salones)⁷⁵ < **Seg(e)ramno-curve*

⁶⁷ PH. PAUER / F. LOT (Hg.), Recueil des actes de Charles III le Simple, Bd. 1, Paris 1940, Nr. 7.

⁶⁸ LESORT (wie Anm. 36), Nr. 60.

⁶⁹ LESORT (wie Anm. 36), Nr. 6. Zur weiteren Besitzgeschichte vgl. DU PREIL (wie Anm. 36), II, S. 559. Simon., Dekan von St. Stephan in Vic, beurkundet a. 1305 Or. frz. (AD MM G 480), daß er von der Abtei St. Mihiel Güter *en moulin de Courcelles et en cez appendises* empfangen habe (freundliche Mitteilung von M. Pitz, Saarbrücken).

⁷⁰ HERBOMEZ (wie Anm. 33), Nr. 91.

⁷¹ HERBOMEZ (wie Anm. 33), Nr. 53.

⁷² L. DAVILLE, Le 'pagus Scarponensis', in: Annales de l'Est et du Nord 2 (1906), S. 23; vgl. o. Anm. 15f.

⁷³ Vgl. LEPAGE (wie Anm. 18), I, S. 251, Reichsland (wie Anm. 18), S. 192; DORVAUX (wie Anm. 22), S. 522f.; HIEGEL (wie Anm. 17), S. 94.

⁷⁴ TARDIF (wie Anm. 20), Nr. 132. DAVILLE (wie Anm. 72) las nach J. MABILLON, De re diplomatica, S. 510ff., *Salcinega*. Ich bin Michel PARISSÉ (Nancy / Paris) zu Dank verpflichtet, der mir mitteilt, daß die Lesung von TARDIF richtig ist.

⁷⁵ Vgl. UBELEISEN (wie Anm. 49), S. 70; HIEGEL (wie Anm. 17), S. 322. Aubertin, Bürger von Vic, und seine Frau verkaufen a. 1303 Or. frz. (AD MM G 480) *oin molin de Corzelle* (+Courcelles) *que siet sus la Reviere de Salone antre lou pont d'Amelicourt* (Amélocourt) *et lou molin de Sarencourt* (freundliche Mitteilung von M. Pitz).